

So kam es, daß gleich am Eingang zur Baustelle ein sehr aufschlußreiches Gespräch zwischen dem Vorsitzenden der ABI, Genossen Matthes, und dem Minister für Bauwesen, Genossen Junker, mit dem Parteigruppenorganisator geführt wurde. Sie erfuhren, daß die Massenkontrolle auf der Baustelle durch die Parteiorganisation im VEB Tiefbau nicht vorbereitet war. Der Parteigruppenorganisator wußte davon nur aus der Zeitung. Eine Betriebskommission der ABI gab es auf der Baustelle nicht. Von organisierter gesellschaftlicher Kontrolle konnte keine Rede sein. Noch mehr kam zur Sprache: Zum Beispiel, daß der VEB Tiefbau mit der Zahlung gesetzlich festgelegter Schichtprämien, Erschwerniszulagen und Brigadierzuschlägen zum Teil Monate im Rückstand war.

Im Verlaufe der Baustellenbegehung und der anschließenden mehrstündigen Debatte hat sich bestätigt, daß im VEB Tiefbau Berlin in vielen Fragen noch die Administration über die bescheidenen Ansätze zur Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung triumphiert. Beweis dafür sind unter anderem die verwaltungsmäßigen Rechenschaftslegungen über die Kostenentwicklung nach Ziffern im Betriebsplan, die lange vor dem Vorliegen der Projekte und des Ablaufplanes „errechnet“ worden sind. Dieses engstirnige Festhalten an alten, überholten Ziffern ist absolut keine organisatorische, planungstechnische Angelegenheit, sondern eine zutiefst politisch-ideologische Frage.

Wir haben bedeutende Reserven

Die Massenkontrolle im Bauwesen hat sichtbar gemacht,

daß wir über bedeutende materielle und geistige Reserven verfügen, die noch für die Planerfüllung 1964 und im vollen Umfange für die optimale Planung und Planerfüllung 1965 eingesetzt werden können. Die Sorge darum, auch die Tausende kleiner Verlustquellen 7 I verstopfen — hier ein paar Ziegel, dort drei Glasscheiben, da zwei Schalttafeln im Sand, dort 50 Meter Kabelreste usw. usw. —, muß sich erst noch entwickeln. Dazu bedarf es einer umfassenden gesellschaftlichen Kontrolle, der Aufmerksamkeit jedes einzelnen auf der Baustelle.

Mit administrativen Maßnahmen ist diese Aufgabe nicht zu lösen, sondern nur durch die bewußte schöpferische Mitarbeit aller Bauschaffenden. An Stelle bisheriger Passivität und Duldsamkeit brauchen wir eine breite Offensive gegen jegliche Vergeudung, für Materialeinsparung, für die Senkung des Bauaufwandes und der Kosten. Das muß fester, konkret abrechenbarer Bestandteil im sozialistischen Massenwettbewerb werden.

Die Massenkontrolle hat weiter unausweichlich die Frage gestellt, wie die Qualität der Leitung schnell zu erhöhen ist, und zwar nicht in alteingefahrenen Gleisen* sondern durch die konsequente Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft im Bauwesen. Die Kernfrage, vor der alle Parteiorganisationen im Bauwesen stehen, besteht darin, dafür zu sorgen, daß das neue ökonomische System bewußt angewandt wird. Die Parteiorganisationen müssen sich davon leiten lassen, daß dies nicht nur einige Direktoren und Mitarbeiter von Planungsabteilungen angeht, sondern zur Sache aller Werktätigen im Bauwesen werden

muß. Die Massenkontrolle hat in dieser Beziehung viele Fragen aufgeworfen, die nun in den Grundorganisationen prinzipiell behandelt werden müssen.

Eine Sache aller Werktätigen

Die Massenkontrolle hat schließlich auch wichtige Lehren für die Entfaltung der Volkskontrolle im Bauwesen vermittelt. Hoher ökonomischer und politischer Nutzen ist vor allem dort erreicht worden, wo nicht „von außen“ oder „von oben“ kontrolliert wurde, sondern wo die Betriebskommissionen der ABI unter Führung der Parteiorganisationen die gesellschaftliche Kontrolle durch die Belegschaft organisiert haben. Die Werktätigen selbst sind die entscheidenden Träger der Arbeiter- und - Bauern - Inspektion auch im Bauwesen.

Die Massenkontrolle im Bauwesen hat praktisch gezeigt, welch wichtiges Instrument der Führungsarbeit der Parteiorganisation eine gut organisierte gesellschaftliche Kontrolle darstellt. Sie erleichtert es der Parteiorganisation, zu der im neuen ökonomischen System unbedingt notwendigen Stärkung der persönlichen Verantwortlichkeit vorzudringen und zielstrebige, auf die Lösung der Produktionsaufgaben gerichtete Erziehungsarbeit zu leisten. Wir können uns gerade im Bauwesen kein Zurückbleiben erlauben. Deshalb ist die prinzipielle Auswertung der Massenkontrolle im Bauwesen zugleich ein wichtiger Faktor zur Vorbereitung der Perspektivplandiskussion.

Lutz Meinel
Mitarbeiter des Komitees
der ABI